

Lesetipps

Ob nun meteorologisch oder kalendermäßig betrachtet, der Herbst 2021 steht vor der Tür. Die Frankfurter Buchmesse wird sicher wieder mit Neuigkeiten aufwarten. Doch es gibt noch zahlreiche Bücher aus den letzten Monaten, welche ich empfehlen kann.

Die älteren Semester unter uns erinnern sich noch an den Schlager „Ohne Krimi geht die Mimi nicht ins Bett“, gesungen von Bill Ramsey, der vor wenigen Wochen verstarb. Übrigens ein hervorragender Jazzsänger.

Deshalb als erste Empfehlung „Nur die Tiere“ von Colin Niel (erschienen im Verlag LENOSPOLAR).

Die überwiegende Handlung spielt sich im französischen Zentralmassiv ab. Eine Frau verschwindet. Viele Menschen in dieser ländlichen Gegend werden verdächtigt. Das spannende an dem Roman ist, dass Colin Niel die Situationen immer wieder aus der Perspektive der verschiedenen Akteure beschreiben lässt. Manch erster Verdacht erweist sich als falsch. Der Täter ist... Ein packender Krimi.

(Achtung: sich nicht durch die Schreibweise mancher Wörter irritieren lassen. In der Schweiz so geregelt!)

Es ist nicht nur Lokalkolorit, wenn ich wieder einen Krimi des Cadolzheimer Verlags Ars Vivendi vorstelle. In verschiedenen Krimi-Empfehlungen tauchen immer wieder Bücher aus diesem Verlag auf. **So auch „Blacktop Wasteland“ von S.A. Cosby.**

Im Gefängnis gesessen. Keine Zukunft, das Geld fehlt nicht nur ihm, sondern seiner ganzen Familie. Die Autoreparaturwerkstatt läuft schlecht. Was bleibt ihm übrig? Warum soll er nicht seine „Qualifikation“ als bester Fluchtwagenfahrer der Ostküste ausnützen? Er wird bei einem Banküberfall gebraucht. Aber, ob das die Lösung ist? - Lesen Sie selbst!

Alle guten Dinge sind Drei. Unter den Krimifans gibt es natürlich auch eine Reihe von Fraktionen. Die einen lieben psychologische Thriller, andere lassen sie links liegen. **Ich habe „Lost you Ich werde Dich finden“ von Haylen Beck gelesen – und empfehle ihn.** Schon bei den ersten Seiten knistert etwas. Haylen Beck schafft Unruhe. Doch dann bricht Panik aus. Der Sohn von Libby namens Ethan verschwindet in der riesigen Urlaubsherberge. Wohin ist Ethan verschwunden? Ist er entführt worden und von wem? Die fast 400 Seiten sind schnell gelesen. **Erschienen bei dtv.**

Vielleicht haben Sie bereits eine Buchbesprechung oder sogar das Buch gelesen. **Wenn nicht, empfehle ich Gabriele von Arnim „Das Leben ist ein vorübergehender Zustand“ - Rowohlt-Verlag.**

Sicher keine heitere Lektüre, aber ein Stoff aus dem wirklichen Leben. Möglicherweise kennen wir ähnliche Ereignisse aus unserem Freundes – und Bekanntenkreis.

Der Partner erleidet einen Schlaganfall, zehn Tage später einen zweiten. Weitere Erkrankungen kommen in den Jahren hinzu. Der Mann („ein Bär“) ist seinen vielen Fähigkeiten beraubt – ein Pflegefall. Wie sich das Leben schlagartig ändert – für ihn und für sie – beschreibt Gabriele von Arnim schonungslos und eindringlich. Aber auch ihr Mann – Martin Schulze, bekannt als Fernsehjournalist zu Bonner Zeiten – lässt nicht los. Es gibt viele Beschreibungen, wo ich mich fragte: Möchte ich noch so leben? Möchte ich anderen so etwas zumuten?.

Mich haben besonders zwei Szenen betroffen gemacht: Einmal, wenn plötzlich Freunde den Kranken nicht mehr einladen. Und die Beschreibung des gegründeten Vorlesekreises, ein Kreis von Menschen unterschiedlicher Biografie, die Martin Schulze mehrmals seinen Lieblingsroman vorlesen.

Der Roman lautet „Die Insel des zweiten Gesichts“ von Albert Vigoleis Thelen (List-Verlag). Ich habe ihn mir für den kalendarischen Herbst vorgenommen.

Günter Gloser, im August 2021